6.6. Handbremse nachstellen

Der Handbremshebel soll in der 4. und 5. Raste des Zahnsegments fest werden bzw. bei dieser Stellung eine gute Bremswirkung erreichen.
Das Nachstellen ist an der Nachstellmutter der Seilführung an der Bodengruppe vorzunehmen.

6.7. Bremse entlüften

1. Bremsflüssigkeitsbehälter am Hauptbremszylinder voll füllen und während des Entlüftens ständig nachfüllen, da sonst erneut Luft in das Leitungssystem gelangt. Dazu ist die Bremsflüssigkeit „Karipol" zu verwenden.
   Beim Nachfüllen ist besonders darauf zu achten, daß die Bremsflüssigkeit nicht mit der Lackierung des Fahrzeugs in Berührung kommt, da sonst Lackschäden auftreten.
2. Jeder Bremskreis muß getrennt voneinander entlüftet werden.
   Das Entlüften beginnt man mit dem vom Hauptbremszylinder bezüglich der Leitungslänge am weitesten entfernten Rad. Da die Bremsanlage diagonal geschaltet ist, muß die Entlüftung nach folgendem Schema erfolgen:
   rechtes Hinterrad – Duo-Druckübersetzer – linkes Vorderrad
   oder
   linkes Hinterrad – Duo-Druckübersetzer – rechtes Vorderrad

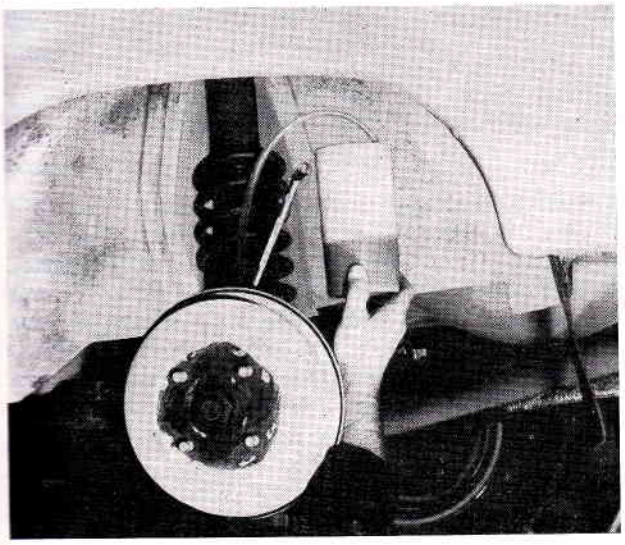

Bild F 51. Bremse entlüften

3. Die Entlüftungskappe von der Entlüftungsschraube des Radbremszylinders eines Hinterrades abnehmen und die Entlüftungsschraube um etwa $^1/_2$ Umdrehung lösen.
4. Den Entlüftungsschlauch auf die Entlüftungsschraube schieben und das freie Ende in einen Glasbehälter, der zur Hälfte mit Bremsflüssigkeit gefüllt ist, stekken.
5. Das Bremspedal kräftig durchtreten und langsam loslassen. Dieser Vorgang ist so oft zu wiederholen, bis die Bremsflüssigkeit blasenfrei in den Glasbehälter strömt. Der Glasbehälter muß dabei höher gehalten werden als die Entlüftungsschraube angebracht ist.
6. Im durchgetretenen Zustand des Bremspedals ist die Entlüftungsschraube zu schließen.
7. Den Entlüftungsschlauch abnehmen und die Entlüftungskappe aufsetzen.
8. Vor dem Entlüften der übrigen Bremsen in der im Punkt 2 genannten Reihenfolge ist im Bremsflüssigkeitsbehälter des Hauptbremszylinders ständig Bremsflüssigkeit nachzufüllen.
9. Ist das Entlüften der Bremsanlage beendet, wird die Bremswirkung des Fahrzeugs überprüft. Stellt man dabei fest, daß sich das Bremspedal noch federnd durchdrücken läßt, muß der Entlüftungsvorgang wiederholt werden.
10. Das Bremspedal muß ein Spiel von 5 . . . 6 mm haben. Diese Toleranz ist an der Mutter der Druckstange am Hauptbremszylinder einzustellen, nachdem die Kontermutter vom Gabelkopf gelöst wurde.

6.8. Wartung der Bremsanlage

Um eine sichere Funktion zu gewährleisten, ist es erforderlich, nach 15 000 km oder nach einem Jahr die Radbremsen zu reinigen und zu kontrollieren. Dabei ist auf folgendes zu achten:

1. Beschaffenheit und Dicke des Bremsbelages.
2. Sind die Radbremszylinder undicht oder fest, werden sie ausgewechselt.
3. Funktion der automatischen Nachstellung.
4. Rauhtiefe der Bremstrommel.

Zu 1.: Der Bremsbelag darf höchstens 2 mm abgeschliffen sein.
Hat sich infolge Abriebes eine Glasur auf dem Bremsbelag gebildet, so ist diese Glasur mit einer Feile restlos zu entfernen. Bei verölten Bremsbelägen sind die entsprechenden Bremsbacken auszuwechseln und die Ursache des Verölens zu beseitigen. Die Beläge der Scheibenbremse sind bei einer Restdicke von 2 mm (Aufleuchten der Bremsbelaganzeige) auszuwechseln.

7. Anzugsdrehmomente

Schraubverbindung	Verbindungs
Achsen und Räder	
– Achsmutter, hinten	Bundmutter
– Achsmutter, vorn	Bundmutter
– Radmuttern	M 12 × 1,5/8
Vorderachse	
– Querlenker/Hilfsrahmen	CM 10 × 60/
– Stabilisatorlager/Hilfsrahmen	M 10 × 30/8.
– Querlenker/Stabilisator	M 14 × 1,5/8
– Schwenklager/Querlenker Klemmschraube	CM 10 × 10/
Sechskantmutter, selbsthemmend	M 10/8 TGL
– Federbein/Schwenklager	CM 12 × 65/
– Spurstangenhebel/Schwenklager	M 14 × 1,5/6
– Bremssattel/Schwenklager	M 10 × 25/1